



BULLETIN

Verein der Novartis-Mitarbeiter für Basishilfe

Inhalt

Editorial: Dank des Präsidenten	Seite 3
20 Jahre BASAID: Bericht über die Festveranstaltung	Seite 4
Was gibt es Neues südlich der Sahara?	Seite 9
Brief aus Kolumbien	Seite 10
Achtung: Mitgliederbeitrag 1999, 2. Aufruf!	Seite 11
Arbeitskleidung der Pharm. Produktion mit alten Logos für Vietnam	Seite 12
Ist-Zustand der Projektzahlungen	Seite 15
BASAID-Weihnachtsmarkt 1999 - einmal anders	Seite 16
Einladung zum Vortrag: Wie bauten die alten Ägypten die Pyramiden?	Seite 17
Anmeldungsformular für die Mitgliedschaft	Seite 18

Herausgeber Bulletin

Vorstand und Präsidium BASAID,
c/o Novartis AG, CH-4002 Basel; Fax: 061 324 56 82

Präsidium

Luciano Pellegrini (Präsident), WST-107.1.08, Tel. 062 868 78 00
Jost Frei, WRO-1002.11.55, Tel. 061 697 70 83
Helga Schmidt, WKL-125.14.06, Tel. 061 696 46 67

Redaktion

Charles Taillens, WSJ-94.5.04, Tel. 061 324 42 76
Helga Schmidt, WKL-125.14.06, Tel. 061 696 46 67
Luciano Pellegrini, WST-107.1.08, Tel. 062 868 78 00

Erscheinungsweise

2 mal pro Jahr

Auflage

3000 Exemplare

Mitgliederbeitrag

Mindestens Fr. 20.–/Jahr

Konto

Postcheck 40-5498-6, BASAID, Verein der Novartis-Mitarbeiter für Basishilfe, 4000
Basel

Zahlungen/Spenden

können direkt an obenstehendes Konto einbezahlt werden.

Dank des Präsidenten

Liebe Mitglieder und Gönner,

BASAIID darf auf ein erfolgreiches Vereinjahr zurückblicken. Einerseits wurden viele Projekte erfolgreich weiterbetreut. Andererseits durfte gefeiert werden: am 12. Juni 1999 unser 20-jähriges Jubiläum in der „Grün 80“ in Münchenstein.

Wie allseits bekannt, ist das Gelingen unserer Projekte von Ihrer finanziellen Unterstützung abhängig. Im Namen des Vorstandes möchte ich den bisher 50% der Mitgliedern, die ihren Mitgliederbeitrag für das laufende Jahr bezahlt haben, für ihre Grosszügigkeit danken. Gleichzeitig ergeht meine Bitte an all diejenigen, welche den Mitglieder-



beitrag 1999 noch nicht bezahlt haben, dies nachzuholen (Einzahlungsschein liegt bei), da die Bezahlung von 15 Prozenten unserer budgetierten und genehmigten Projekten noch ausstehen.

Das BASAIID Präsidium umfasst Frau Helga Schmidt, Herr Jost Frei und mich. Gemäss den Statuten übergebe ich turnusgemäss das Amt des Präsidenten für das nächste Jahr an Frau Helga Schmidt.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitgliedern, Gönnern und Helfern meinen **herzlichsten Dank** für die geleistete Hilfe und ‚Commitment‘ aussprechen und wünsche allen **einen guten Rutsch** ins neue Jahrhundert.

Ihr Luciano Pellegrini
Präsident von BASAIID

20 Jahre BASAID

Ein gemeinnütziger Verein feierte am 12. Juni '99 mit Würde seinen Erfolg

Der harte Kern des BASAID-Vereinsvorstands begann pünktlich um 10 Uhr im Seegarten-Restaurant „Grün 80“ einen *Markt* aufzubauen, um den Verein, das gesteckte Vereinsziel, seine Aktivitäten während 20 Jahren und seine Resultate aus den Hilfsgebieten auf drei grossen Plakatwänden vorzustellen. Zweck des Nachmittagsmarktes war es, auf die Existenz, den Sinn und die bereits erzielten Resultate der letzten 20 Jahre der BASAID hinzuweisen. Auf Marktständen wurden attraktive Originalprodukte aus diesen Hilfsgebieten ausgestellt und zum Erwerb angeboten, Verkaufsstände boten praktische brauchbare Artikel mit dem Logo der BASAID an. Mit dem Nettoerlös aus dem Verkauf soll wieder ein Projekt finanziert werden. Vereinsdokumentation sowie Mitglieds-Anmeldeformulare lagen auf.

Nachmittagsprogramm

An diesem strahlend schönen Samstagnachmittag war unsere Jugend auf breiter Front in ein Programm aus einer gelungenen Mischung von Spiel und Spass integriert: Ländororientiert bot der phantasievolle CVJM-Riehen Spiele an, deren Themen ganz auf den Alltag der Drittwelt-Länder zugeschnitten waren, also Wissenswertes aus fernen Ländern übermittelte. Beispiele: Bumerang werfen, ein afrikanisches Steppenzelt aufstellen, eine südamerikanische Seilbrücke herstellen, T-Shirt mit Weltkarte bemalen und vieles mehr.



Für die jugendlichen Teilnehmer gab es Gratis-Glacé (von der Migros gestiftet) und BASAID-Ballons und obendrein auch noch ein z’Vieri.

Anlehnend an ein Kontinenten-Quiz konnten von der internen Reisezentrale (Reisebüro Kuoni, Herr W. Hodel) organisierte attraktive Preise gewonnen werden, gestiftet von Crossair.

Preisgewinner

Bei den Jugendlichen **Robi Hersberger**, aus Basel, eine 3-tägige Bahnreise nach Euro-Disney-Land, Paris, inkl. Begleitung

Yasemin Yovozly, aus Basel, einen Städte-Flug nach Wien, zusammen mit einer Begleitperson

N.N., eine Bahnreise aufs Jungfrauojoch, inkl. einer Begleitperson.

Bei den Erwachsenen **Kathrin Ismail**, aus Pfeffingen, einen Flug nach New-York für zwei Personen

Martin Schweizer, aus Birsfelden, einen Flug nach Kopenhagen für zwei Personen

Marc Wisard, aus Lausanne, einen Flug nach Lugano für zwei Personen.



Trommelklänge aus Ghana auf „Congas“ und zugehörige Tänze ziehen praktisch alle Grün-80-Besucher an. Persönlich spielt und tanzt der Ghanesische Chief-Drummer, bravourös unterstützt von seinen beiden Trommelpartnern - eine gelungene Freiluftveranstaltung.

Abendprogramm

Auftakt der Abendveranstaltung für die angemeldeten Gäste war ein Gala-Dinner. Das Restaurant Seegarten hat mit dem Können seiner Küchenmannschaft dem Abend den würdig vornehmen Rahmen gegeben, mit einem Buffet, das vorweg mit den Augen genossen werden konnte. Die Speisen mit Köstlichkeiten (für uns), die in den unterstützten Ländern als Grund- und Hauptnahrungsmittel bekannt sind. Bei uns so künstlerisch gekonnt zubereitet und präsentiert, wurden diese Speisen zu einem Leckerbissen auch für verwöhnte Gaumen, zum Beispiel Mais, Hirse, Kichererbsen, Reis und Linsengemüse. Zubereitung nach der Art in Thailand, Indien und Südamerika und verfeinert mit Gewürzen wie Safran, Ingwer, Pfeffercurry, Chilischoten, usw. Diese Namen alleine machen mir heute noch den Mund wässrig.



„Hunger und Ernährung in der Welt“ war das Thema, das Professor **Klaus Leisinger** Geschäftsführer der Novartis-Stiftung für nachhaltige Entwicklung sehr kurzweilig mit viel statistischem Zahlenmaterial präsentierte. Mit diesen Quervergleichen wird die Ernährungsmalaise für den Grossteil der Weltbevölkerung niederschmetternd aufgezeigt.

Die Kenntnis der Zusammenhänge des Welt-ernährungsproblems bestärkt uns, unsere Hilfsaktionen weiterzuführen und zielstrebig zu verstärken. Auch unsere relativ kleinen

Schärflein sind ganz gut investiert, da sie den Ärmsten der Armen aus der grössten Not helfen, um ihnen ein kleines Fundament für ihre Zukunft aufzubauen.

Das **Kammerorchester der Basler Chemie** ist innerhalb der Firma leider gar nicht sehr bekannt, obwohl es mit seinem breiten Repertoire jedem Ohr etwas zu bieten hat, abgesehen von der Freude am Musizieren selbst, was man spüren konnte.





Indischer Tanz von unserer Landsmännin **Karin Erbacher** aus Arlesheim studiert und apart gekonnt vorgeführt schaffte im Saal eine spannungsgeladene Atmosphäre. Man hätte eine Stecknadel fallen hören. Ein Bravo an Karin Erbacher!

Professor **Tran Quang Hai** und seine Frau **Bach Yen** als Sängerin haben einfachste Instrumente aus China, Indien, Iran und Vietnam vorgeführt (Maul-Trommel als Instrument und Löffel als Schlagzeug), eine Darbietung in höchster Perfektion, mit grossem Einfühlungsvermögen und absoluter Virtuosität. Interessant für uns ist, dass diese Instrumente in den verschiedensten Ländern seit Jahrhunderten gebraucht werden, diese Länder kulturell aber eigentlich keine Gemeinsamkeit, keine Verbindung miteinander hatten.



Trommelklänge aus Ghana, ihre Tradition, ihre Bedeutung, Herkunft und Gebrauch konnten sich aus zeitlichen Gründen leider nicht noch einmal entfalten.

Der Gala-Abend mit Köstlichkeiten aus der Dritten Welt, mit Festansprachen und kulturellen Einlagen, war bestaunenswert gekonnt und deshalb ein wirklich einmaliges gelungenes Erlebnis.

Alle, die diesen Abend in ihrer Weise gestalteten und bereicherten, können der Bewunderung der Gästeschar sicher sein: ein schlichter, unvergesslicher, verdankenswerter Fest-Anlass. Das Ziel ist in mehrfacher Weise erreicht: Nebenprodukt sollte sein, den

Reinerlös wieder einem wichtigen Projekt zukommen zu lassen, das ist eine respektable Summe von über zweitausend Franken. Den weniger Eingeweihten muss noch bemerkt werden, dass wohl kaum ein Hilfsverein einen so niedrigen Verwaltungsaufwand hat, da die ehrenamtliche Tätigkeit im Vordergrund steht. Ein grosser Teil der Mitglieder ist inzwischen im Ruhe- oder Vorruhestand, aber sie unterstützen trotzdem unsere Projekte aktiv und finanziell.

Ist das nicht motivierend, Mitglied in einem solch nützlichen Verein zu werden? Anmeldeformulare sind erhältlich bei Herrn **Daniel Schaller**, WSJ-360.14.05, Tel.: 061-324 69 46, oder benützen Sie die letzte Seite dieses Bulletin. ■

Manfred Haug



Was gibt es Neues südlich der Sahara?

Politisch, ökonomisch oft nicht Erfreuliches, Sie können es den Tageszeitungen entnehmen. Aber davon will ich nicht sprechen. Ich will Ihnen von unseren Partner erzählen und da sieht es doch viel positiver aus. Wenn auch nicht alles so erledigt wird, wie wir es gewohnt sind, aber muss es das auch? Sind lange schriftliche Abhandlungen, Projektbeschreibungen, fast unendliche Budgetkolonnen und "Controlling-Reports", die zwar schön tönen und doch vielfach nach einigen Monaten schon Makulatur sind, wirklich immer nötig? Was zählt ist doch das praktische Ergebnis. Und da dürfen wir stolz auf das Erreichte sein.

In Togo ist das Blindenheim auf gutem Wege zur Selbständigkeit, der Wasserdamm im Norden Togos konnte ohne Unfall termingerecht mit einheimischen Handwerkern fertiggestellt werden, mutige und initiative Frauen in Ghana haben es dank unseres Startkapitals geschafft, eine Näh- und Frisierstube mit Gewinn zu betreiben und, und, und... da gäbe es noch mehr, aber ich will nicht alle aufzählen. Beeindruckend war der Besuch unseres langjährigen Partners aus dem Norden Kameruns, Herrn Gonondo. Er wollte zu unserem 20-jährigen Fest im Juni 1999 kommen, blieb aber in Yaounde wegen eines Sturmes hängen und ist erst nach dem Fest um Mitternacht in Genf gelandet. Es war sein erster Augenschein in Europa. Wir, die wir das Vergnügen hatten, ihm mit der spontanen Hilfe unserer Kollegen, ein wenig teilhaben zu lassen an unserem Berufs- und Alltagsleben, haben gestaunt, was er beobachtet hat und wo er seine Schwerpunkte setzte. Der Mensch stand auch hier für ihn im Mittelpunkt, er liess es sich nicht nehmen, trotz Zeitnot und gedrängtem Programm seine kranken Projektpartner und Freund im Spital zu besuchen. Schockiert hat ihn unserer Art, Alte im Altersheim zu versorgen. Seinen alten Freund Rene Gardi hätte er gerne nach Mokolo mitgenommen, dort wäre er doch so nützlich.

Wenn Sie, liebe Mitglieder, mehr über die Basaid-Projekte in Afrika oder sonst auf der Welt wissen möchten, rufen sie doch an. Bald wird aber unsere Webseite funktionsfähig sein und dann können sie jederzeit uns über die Schultern schauen.

Freue mich auf ein Wiedersehen und heftige Diskussionen mit Ihnen.

Ihre Helga Schmidt

Brief aus Kolumbien

Yulmer ist ein 11 jähriger Junge aus Florencia, Caldas, Kolumbien. Er lebt im von BASAID finanzierten Landjugendheim von Florencia und geht im Dorf in die Schule. Im folgenden Brief, der uns via unsere lokale Partnerorganisation Fundación Apoyar erreicht hat, beschreibt er seine Situation, das typische Spiegelbild der kolumbianischen Gewalt. ■

Ich heisse Yulmer Alexander Ocampo Pérez. Ich möchte Ihnen die Gründe mitteilen, weswegen wir nach Florencia ins Landjugendheim kamen. Wir sind fünf Geschwister und alle hier in Florencia geboren. Meine Mutter trennte sich von meinem Vater, da er ab und zu geisteskrank war und uns allen viel Schaden zufügte. Meine drei älteren Geschwister sind 18-, 17- und 16-jährig, meine jüngere Schwester ist 9-jährig. Nach der Trennung reisten wir zusammen mit unserer Mutter nach Medellín. Dort wohnten wir in einem gemieteten Haus und wir Kinder konnten alle in die Schule gehen. Da meine Mutter immer sehr aktiv war, wurde sie bald zur Präsidentin des Quartiersvereins gewählt. Ich half meiner Mutter in einem kleinen Restaurant, das sie betrieb, und ich konnte zusätzlich auch etwas Lotterie-Lose verkaufen. Unser Viertel hatte den Ruf, eines der gewalttätigsten von Medellín zu sein. An einem Mittwoch, den 3. September 1997 kamen morgens um 05:30 Uhr rund 30 verummte Männer zu unserem Haus und fragten nach unserer Mutter. Sie hatte keine andere Wahl, als aus dem Haus herauszukommen. Sie blieb ein wenig hinter mir stehen. Die Männer stellten ihr eine Reihe von Fragen. Ich kann mich jetzt nicht mehr daran erinnern, plötzlich schossen sie auf meine Mutter. Sie fiel gleich um und seufzte noch zweimal. Dann war es aus. Die Männer schossen weiter auf unser Haus und wollten eindringen. Mich stiessen sie weg. Gott sei Dank passierte mir nichts. Wenn Gott einen auf dieser Erde lässt, so braucht er ihn hier. Dass ich aus dieser Schiesserei heil herauskam, ist ein Wunder. Ich kam nur mit ungefährlichen Streifschüssen am Bein und an einer Hand davon.

Von diesem Tag an waren wir fünf Geschwister Vollweisen. Nach der Beerdigung meiner Mutter schlug man uns vor, wieder nach Florencia zu kommen. In Florencia lernte ich die Direktorin des Landjugendheimes kennen. Sie lud mich ein, im Heim zu wohnen und im Dorf zu studieren. Nach einigen Wochen kamen weitere zwei Geschwister dazu. Meine ältere Schwester erhielt eine kleine Arbeit in Florencia und half uns.



Damit ich den kleinen Betrag im Heim bezahlen kann, arbeite ich übers Wochenende auf dem landwirtschaftlichen Betrieb. Meine ältere Schwester ist sehr intelligent. Auch ich wurde mehrmals in der Mittelschule von Florencia wegen guten Resultaten ausgezeichnet.

Herzlichen Dank für die Unterstützung, die ich von Euch erhalte. Ich weiss, dass Gott niemanden allein lässt.

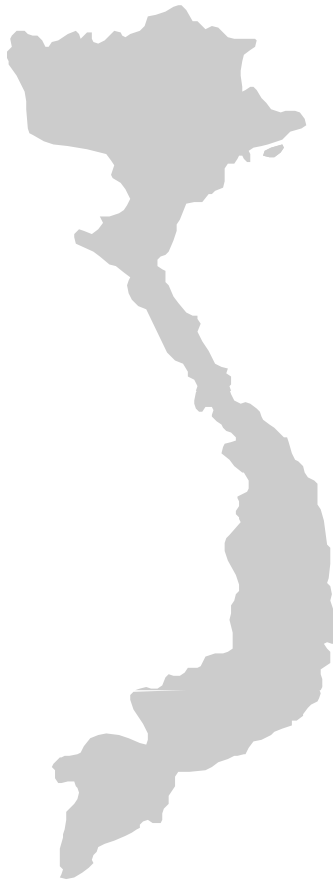
Mit herzlichen Grüßen,

Yulmer Alexander Ocampo Pérez

***Einzahlungsschein für den Mitgliederbeitrag 1999.
Achtung: 2. Aufruf!***

Der beiliegende Einzahlungsschein mit dem Konto 40-5498-6 kann für alle Mitgliederbeiträge dieses Jahres und für eventuelle Spenden verwendet werden. Bitte Zahlungsvermerk angeben.

Jeder Mitgliederbeitrag von mindestens Fr. 20.– pro Jahr wird von Novartis verdoppelt!



Arbeitskleidung der Pharmazeutischen Produktion mit alten Logos für Vietnam



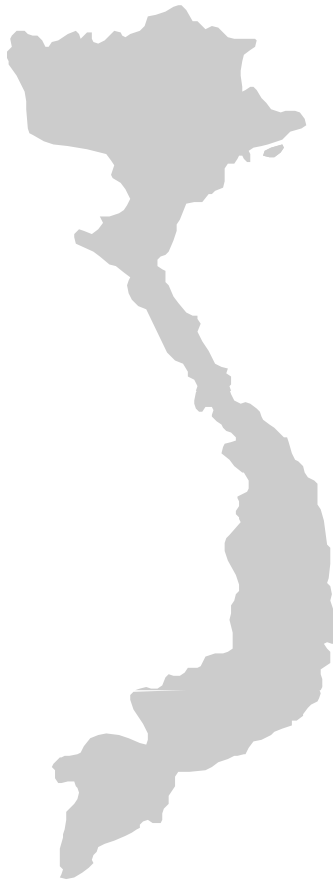
Infolge des Mergers von Sandoz und Ciba musste die Novartis Pharma AG in Basel neue Arbeitskleidung, ausgestattet mit dem Novartis-Firmenlogo, bestellen. Daraus resultierend wurden ca. 18'500 Artikel Arbeitskleidung der bei-

den früheren Firmen an BASAID zur Disposition gegeben.

Als Teil eines Hilfsprojektes für Vietnam wurden diese Kleider in Containern anfangs 1999 an den Gesundheitsdienst der Provinz Can Tho gesandt, welches für die Verteilung zuständig war. Bei der Verteilung kamen an erster Stelle das ‚Hôpital Général‘ und das ‚Kinderspital‘ und dann erst die verschiedenen Abnehmer in der Provinz selbst.

Gleichzeitig benutzte BASAID den verbliebenen Platz in den drei Containern, um u.a. 31 Hospitalbetten mit Matrazen beizuladen, die vom ‚Centre Hospitalier Universitaire Vaudois‘ in Lausanne für VIETNAM MED AID als Teil ihres





Hilfsprogrammes für Krankenhäuser gesammelt wurden.

Die Arbeitskleidung, die ca. Fr. 200'000.- Wert hatte, bestand aus Hemden und Anzügen (Jacken und Hosen) in unterschiedlichen Grössen und Farben aus der Mischung von Baumwolle und Polyester.

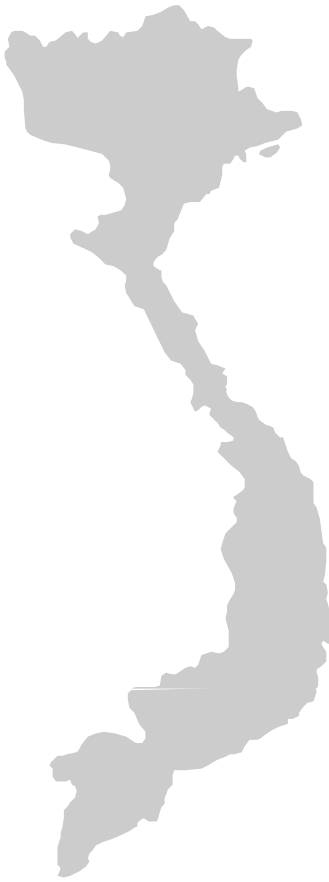
Vor der Auslieferung wurde sie gebügelt und in Plastikbezüge verpackt. Die unterschiedlichen Farben wurden für unterschiedliche Personalgruppen vorgesehen.

Aus gesetzlichen Gründen bat Novartis darum, dass vor der Verteilung der Arbeitskleidung die alten Firmenlogos von *Sandoz* und *Ciba-Geigy* entfernt werden sollten. Der Gesundheitsdienst von Can Tho versprach dies schriftlich. Er war damit einverstanden, eine einheimische Firma zu finden, die die notwendigen Änderungen vornehmen würde und wollte uns dann deren Namen mitteilen.

Die Kleider wurden in drei Containern transportiert. Wichtig war, dass Fotos während des Transfers von Ho-Chi-Minh nach Can Tho gemacht würden. Von der Entfernung der Logos durch die lokale Firma ebenso wie während der Verteilung der Kleidung in den Hospitälern von Can Tho und den verschiedenen Verteilstellen in der Provinz. Diese Fotos wurden dazu benutzt, diesen Artikel zu unterstreichen und somit die Novartis Pharma AG und die anderen Sponsoren über den Ablauf der Hilfsaktion zu informieren. Die lokale Presse war im Voraus informiert und es gab einen Zeitungsartikel und einen Beitrag im Fernsehen.

Repräsentanten von BASAID und VIETNAM MED AID überwachten den Transport. Im März 1999 besuchten einige Delegierte Can Tho, um die Situation zu beurteilen. Sie besuchten einen Betrieb, in dem sie





die lange und aufwendige Arbeit inspizierten, die von Novartis gefordert worden war. Anschliessend besuchten sie einen zweiten Betrieb, in dem sechs Mitarbeiter das neue Logo des Gesundheitsdienstes auf die Kleider

druckten und die von BASAID vorbereiteten zusätzlichen Aufschriften zufügten. Diese Arbeit ging sehr viel leichter und schneller, als die im vorangegangenen Betrieb.

Diese Unternehmung zeigt wieder einmal, mit wie wenig Geld aber umso mehr harter Arbeit, gutem Willen und Geduld, ein Verein wie BASAID in der Lage ist, mittlere und grosse Projekte zu planen und durchzuführen. Projekte wie dieses müssen sehr gut organisiert sein, mit schnellem Informationsaustausch und Hilfsbereitschaft aller beteiligten Partner untereinander.

An dieser Stelle möchten wir allen Helfern, allen voran der Pharmazeutischen Produktion Schweiz, unseren herzlichsten Dank für die geleistete Hilfe aussprechen!

*Charles Taillens
Luciano Pellegrini*

(Übersetzung: Jutta Clemens)

Liebes BASAID-Mitglied, lieber Gönner,



Im April 1999 erhielten Sie zusammen mit dem Bulletin Nr. 3 einen Einzahlungsschein für die Begleichung des Mitgliederbeitrags 1999. Im Moment haben wir nur von 1411 Mitgliedern Fr. 99'459.65 für das Jahr 1999 erhalten. Dies entspricht ungefähr 50 Prozent der BASAID-Mitglieder. Da wir noch 15 Prozent (ca. Fr. 54'000.-) der budgetierten und genehmigten Projekte bezahlen müssen, brauchen wir Liquidität.

Diejenigen, die noch nicht ihren Beitrag 1999 bezahlt haben, finden beiliegend einen Einzahlungsschein für die entsprechende Überweisung auf das PTT-Konto 40-5498-6 (Mindestbeitrag: Fr. 20.- pro Jahr).

Wir zählen auf Ihre Grosszügigkeit! Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Ist-Zustand der Projektzahlungen

Afrika: Fr. 72'986.-, davon Fr. 2'999.- für rasche Hilfe. Ungefähr Fr. 10'000.- müssen noch bezahlt werden.

Lateinamerika: Fr. 62'640.-. Zwei Projekte müssen noch bezahlt werden (Peru: Fr. 14'000.- und Ecuador: Fr. 10'000.-). Keine rasche Hilfe eingesetzt.

Subkontinent: Fr. 101'700.-, davon Fr. 5'000.- für rasche Hilfe. Fast alle Projekte wurden bezahlt (Madras-Projekt ist noch pendent: Fr. 2'400.-).

Fernost: Fr. 38'671.65, davon Fr. 1'700.- für rasche Hilfe. Ungefähr Fr. 20'000.- müssen noch bezahlt werden.

PR / Sekretariat / Diverses: Fr. 43'819.35 der budgetierten Kosten von Fr. 33'000.- wurden schon bezahlt, davon Fr. 15'067.80 für die Aktion 'Max Havelaar Kaffee'.

Ihr Kassier, Charles Taillens

BASAIID-Weihnachtsmarkt 1999 - einmal anders

In diesem Jahr steht nicht der Markt, das heisst der Verkauf von Nützlichem, im Vordergrund, sondern wir wollen nicht nur Sie, liebes Mitglied, sondern auch die Mitarbeiterinnen von *Novartis* und der *Ciba Spezialitätenchemie*, die uns noch nicht kennen, über unsere Tätigkeiten der vergangenen zwanzig Jahre und unsere allgemeinen Ziele informieren.

Damit der Tisch nicht ganz leer ist, haben wir für Sie *Trockenfrüchte* und *Tischsets* in Togo bestellt. Und auch unsere *T-Shirts* mit kleinem BASAIID-Logo, die in einem Nähprojekt in den Philippinen hergestellt wurden, suchen noch Abnehmer.

Bitte notieren Sie sich die Daten und sagen Sie es bitte weiter, auch BASAIID will wachsen und ***auch junge Menschen*** von der Idee der Partnerschaft überzeugen.

Veranstaltungsorte	Termine
Werk St. Johann:	11. und 12. November 1999
Werk Klybeck:	15. und 16. November 1999
Werk Rosental:	18. und 19. November 1999
Werk Schweizerhalle:	22. und 23. November 1999
Werk Stein:	25. und 26. November 1999



Wir laden Sie herzlich ein zu einem Vortrag !

Wie bauten die alten Aegypter die Pyramiden ?

Vortrag mit Dias von :
Herrn Dr. Urs Flury

Abteilungsleiter Feste Formen Werk Stein

In der Personalkantine Werk Stein
am

Dienstag, 25. Januar 2000 um 16 Uhr

Inkl.
Einer kleinen Erfrischung

Inhalt :

- *Religiöse Vorstellungen der alten Aegypter in der Pyramidenzeit*
- *Alter der Pyramiden*
- *Theorien des Pyramidenbaus von den Maschinen des Herodot bis zum Boston Modell*
- *Werkzeuge und Personaleinsatz beim Pyramidenbau*
- *Vorstellung der Baumeister*

***Nach dem Vortrag erlauben wir uns einen Spendentopf
zugunsten eines Projektes in Afrika aufzustellen***

Wir sind sicher, dass dieser Vortrag auf reges Interesse stossen wird und hoffen, dass wir auch Sie zu den Zuhörern zählen können.

**Beitrittserklärung
Bulletin d'Adhésion
Membership Form**

- | | |
|---|---|
| ☐ Ich möchte BASAI Mitglied werden
(Mindestbeitrag pro Jahr: SFr. 20.—) | ☐ und aktiv mitarbeiten |
| ☐ Je désire devenir Membre BASAI
(Cotisation annuelle minimale: SFr. 20.—) | ☐ et être actif |
| ☐ I wish to become a Member of BASAI
(Membership fee/year: SFr. 20.—) | ☐ and to be active |

- ☐ Ich möchte **BASAI Gönner** sein und sporadisch mir freigestellte Beträge spenden.
- ☐ Je désire être **Donateur BASAI** et verser à volonté un montant libre.
- ☐ I wish to be a **Patron of BASAI** and to pay an open amount occasionally.

Zutreffendes bitte ankreuzen

Anschrift : **Personal Nr :**

Name: **Vorname :**

Standort: **int. Tel:** **Tel.:** /

Privatadresse:

Verein der Novartis-Mitarbeiter für Basishilfe
Novartis Employees for Basic Aid
Association des employés Novartis pour l'aide de base

